

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 79 (2001)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni ;  
Fundmeldungen = Trouvailles intéressantes = Ritrovamenti

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eindrücklichen natürlichen Merkmale. Dabei könnte man als Pilzkundlerin mit Stolz und Freude auch auf den Zusammenhang mit diesem Genuss hinweisen. Pilze essen sollte nicht der einzige Spass an der Mykologie sein.

Bestimmt hat schon jede und jeder eben diesen Zauber gespürt, Hand in Hand durch den Wald streifen, das Prickeln eines Flirts erleben – die Welt gehört den Liebenden. Die Vögelchen zwitschern, zaghaft wagen sich einige dünne Sonnenstrahlen auf ein moosiges Plätzchen. Einladend lockt das weiche Grün zum Ausruhen... und auch zum Pilze sammeln.

Sind die Pilzler so cool, so nüchtern, oder tun sie nur so? Hier herrscht doch eine recht zwiespältige Einstellung. Einerseits wird streng doziert, andererseits schwirren sehr anregende Formulierungen von einem Pilzler zum nächsten. Selbstverständlich ist es jedem Einzelnen überlassen, seine persönliche Ansichten über intime Gerüche und Ähnlichkeiten mit der Genitalanatomie mit oder ohne Enthusiasmus zu verbreiten, aber ich wünschte mir doch etwas weniger Zurückhaltung, wenn es um die Anerkennung von Parallelen zwischen Erotischem und Pilzlerischem geht. Die vielen offenkundigen Vorteile unseres Hobbys sind bekannt: feine Speisen zubereiten, Bewegung an der frischen Luft, möglicherweise sogar etwas geistiges Fitness-Training beim Bestimmen im Moser; Farben, Formen, Oberflächen und Gerüche vermitteln sinnliches Erleben. Es ist Zeit zuzugeben, dass auch der häufige Bezug auf die körperliche Liebe in der Pilzkunde einen äusserst erfreulichen und erfrischenden Reiz bietet. Die Zeit des «coming-out» ist gekommen.

In diesem Sinne beschliesse ich meine Ausführungen mit einem gängigen, hier sehr treffenden Ausruf: Pilzle isch eifach geil!

### **Kurse + Anlässe**

### **Cours + rencontres**

### **Corsi + riunioni**

## **Kalender 2001 / Calendrier 2001 / Calendario 2001**

Allgemeine Veranstaltungen / Manifestations générales / Manifestazioni generali

25.8. und 1.9. et 8.9. bis 10.9. au 16.9. bis 25.9. bis/au 1.10. bis/au 6.10. und 2.11. au	26.8. 2.9. 14.9. 15.9. 22.9. 30.9. 6.10. 7.10. 4.11.	Elm Blonay VD Landquart Veysonnaz VS Entlebuch Riedholz SO Grangeneuve/Posieux Churwalden St-George VD	Pilzbestimmertagung Journées romandes de Mycologie Kurs VAPKO-Deutschschweiz Cours romand VAPKO Mykologische Studienwoche WK-Tagung / Journées CS Dreiländertagung VAPKO-Jahresversammlung Cours romand de détermination
--	--	--	--

### **Ausstellungen / Expositions**

13.10. und 13.10. und	14.10. 14.10.	Biberist, Werkhof-Schulhaus in Biberist Seetal, Mehrzweckhalle Meisterschwanden
--------------------------	------------------	--

### **Bücher abzugeben**

Aus Platzgründen reduziert der Verein für Pilzkunde Bern seine (zu) umfangreiche Bibliothek (Mykologie und Botanik) und überlässt Interessierten gegen eine Spende (Höhe nach eigenem Ermessen) gerne das eine oder andere Buch. Liste anfordern unter [franz.aspaeck@agb70.ch](mailto:franz.aspaeck@agb70.ch)

## Pilzschutzverordnungen in der Schweiz

Im Folgenden sind die aktuellsten und wichtigsten Pilzschutzverordnungen in der Schweiz nach Kantonen aufgeführt. Die übrigen Kantone besitzen zurzeit keine besonderen Verordnungen, die den Pilzschutz betreffen.

- AI/AR:** Maximal 2 kg pro Person und Tag. Davon Eierschwämme, Schweinsohren, Steinpilze, Riesenschirmlinge und Morcheln höchstens 0,5 kg.
- BE:** Maximal 2 kg pro Person und Tag. Vom 1. bis 7. jeden Monats totales Pflückverbot.
- FR:** Maximal 2 kg pro Person und Tag. Vom 1. bis 7. jeden Monats totales Pflückverbot. In den Pilzreservaten ist jegliches Sammeln verboten.
- GL:** Maximal 2 kg pro Person und Tag. Vom 1. bis 10. jeden Monats totales Pflückverbot.
- GR:** Maximal 2 kg pro Tag und Person. Vom 1. bis 10. jeden Monats totales Pflückverbot. Die Natur- und Pflanzenschutzgebiete, in denen keine Pilze gesammelt werden dürfen, sind mit «Pilzschutzgebiet» bezeichnet.
- JU:** Maximal 2 kg pro Tag und Person.
- LU:** Maximal 2 kg pro Tag und Person. Morcheln und Eierschwämme max. 0,5 kg. Vom 1. bis 7. jeden Monats totales Pflückverbot.
- NW:** Maximal 1 kg pro Tag und Person, organisiertes Sammeln verboten.
- OW:** Maximal 2 kg pro Tag und Person, davon Morcheln 0,5 kg. Vom 1. bis 7. jeden Monats totales Pflückverbot.
- SG:** Schontage und Mengenbeschränkungen: Regelung nach Bezirken und Gemeinden z. T. sehr unterschiedlich (bitte selbst erkundigen).
- SO:** Maximal 2 kg pro Person und Tag. Vom 1. bis 7. jeden Monats totales Pflückverbot.
- SH:** Für die Gemeinden Buchberg und Rüdlingen: maximal 1 kg pro Tag und Person. Vom 1. bis 10. jeden Monats totales Pflückverbot. Übriger Kanton frei.
- SZ:** Maximal 2 kg pro Tag und Person. Davon Morcheln 1 kg. Schontage: Donnerstag, Freitag und Samstag.
- TG:** Maximal 1 kg pro Tag und Person. Es dürfen nur Speisepilze gesammelt werden, die vom Regierungsrat auf einer «Liste der zu Speisezwecken freigegebenen Wildpilzarten» aufgeführt sind. Die Liste kann über das Kantonale Labor Thurgau (LM-Inspektorat) bezogen werden. In Naturschutzzonen gilt ein absolutes Sammelverbot für sämtliche Pilzarten.
- TI:** Maximal 2 kg pro Tag und Person.
- UR:** Maximal 0,5 kg Morcheln, 2 kg Eierschwämme, übrige Pilzarten 3 kg pro Tag und Person. Schontage: Donnerstag, Freitag und Samstag. Organisiertes Sammeln ist verboten.
- ZH:** Maximal 1 kg pro Tag und Person. Vom 1. bis 10. jeden Monats totales Pflückverbot. Der Hallimasch (*Armillaria mellea*, starker Forstschaderreger) ist von den Schutzbestimmungen ausgeschlossen.

**Im Allgemeinen gilt für die ganze Schweiz: In Natur- und Pflanzenschutzgebieten dürfen keine Pilze gesammelt werden.**

**Liechtenstein:** Pro Tag und Person insgesamt 1 kg Steinpilze, Eierschwämme und Morcheln, übrige Pilzarten 2 kg. Schontage: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag.

H.-P. Neukom, Kantonales Labor Zürich, Juli 2001

## **Pseudorhizina sphaerospora (Peck) Pouzar** **Rundsporige Lorchel oder Fichten-Scheinlorchel**

Letzthin wurde ich auf die Rundsporige Lorchel oder Fichten-Scheinlorchel angesprochen, ein Pilz, der zwar einer Lorchel (*Gyromitra*) ähnelt, sich aber im Mikroskop durch kugelige Sporen sofort und deutlich unterscheiden lässt.

Ich fand diesen Pilz im Jahre 1993 und dokumentierte den Fund mit Fotos, Notizen und einem Erlebnisbericht. Ich hoffte auf neue Kollektionen, um einen vollständigen Artikel auszuarbeiten, aber ich konnte den Pilz seither nie mehr finden.

Da der Pilz sehr selten (er fehlt z. B. in Breitenbach & Kränzlin), aber relativ leicht zu bestimmen und damit sicher für viele interessant ist, wurde mir vorgeschlagen, trotzdem etwas aus meinem alten Material zu veröffentlichen. Hier also ein Originalauszug aus meinem damaligen Bericht. *Viel Schönes erhoffte ich mir schon, als ich im Frühjahr 1993 als 37-jähriger Familienvater dem Verein für Pilzkunde Chur beitrug. Als jahrelanger Steinpilz- und Eierschwämmisammler mit viel Freude an der Natur wollte ich einfach mehr über die «Wunderwelt der Pilze» erfahren.*

*Die Erwartungen übertrafen dann schon im ersten Jahr meine Vorstellungen. Eine äusserst seltene Begegnung hatte ich bereits Anfang Juli, als ich bei einem meiner vielen Streifzüge durch den auf etwa 1400–1600 m ü. M. gelegenen Fichtenbergwald eine mir damals noch völlig unbekannte, voll ausgewachsene Rundsporige Lorchel mit ausgeprägtem violettlichem Stiel entdeckte. Von diesem «blumenartigen Gebilde», das da gut getarnt im hohen Gras inmitten eines Fichtenjungwuchses stand, konnte ich damals lediglich einige Fotos machen. Die genaue Bestimmung erfolgte aber erst nachträglich bei meinen fachkundigen Kollegen im Verein. Als Neuling spürte ich, dass man sich über den seltenen Fund sehr freute.*

*Nur einen Monat später, im August 93, als man die ersten Herbstpilze sammelte, fand ich dann zu meinem Erstaunen eine weitere Rundsporige Lorchel. Weitere Exemplare konnte ich aber an beiden Standorten keine mehr finden. Hoffentlich bleiben diese Funde nicht die letzten Begegnungen mit einem Pilz, der, wie es scheint, auch in unserer Region nur äusserst selten auftaucht.*

**Fundort:** *Alp Fasons im vorderen Prättigau GR, nahe der österreichischen Grenze, auf Gebiet der Gemeinde Seewis. Beide Funde auf stark moderigem Nadelholz. Lichter, feuchter Bergnadelwald über Kalk, in den letzten Jahren kaum mehr wirtschaftlich genutzt, etwa 1500mü.M. Der letzte Fund der Rundsporigen Lorchel in unserem Verein geht auf das Jahr 1984 zurück und wurde in Waltensburg GR von unserem Vereinsmitglied Hans Ardüser, Pilzfachmann aus Laax, getätigt. Er half uns auch bei unserer Bestimmung.*

Mein Exemplar habe ich dann Jean-Pierre Prongué weitergegeben, da er zusammen mit Jürgen Häffner eine umfassende Darstellung publizieren wollte.

Eine Beschreibung von E. Rahm mit Farbtafel, Habituszeichnungen und Zeichnungen der Mikromerkmale findet sich auch in der SZP 7/1970.

Urs Roffler, Im Ruod 344, 7214 Grüşch

---

## **Liebe Pilzfreundinnen und -freunde**

Für Untersuchungen auf Amanitine würde ich mich über die Zusendung von Exsikkaten von *Conocybe filaris* (*Pholiotina filaris*) bzw. ähnliche Arten aus der Gruppe der beringten Glockenschüpplinge sehr freuen. Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich schon jetzt.

Harry Andersson, Eichhahnweg 29a, D-38108 Braunschweig  
E-Mail: Harry1Andersson@aol.com



*Pseudorhizina sphaerospora*, Rundsporige Lorchel.

